

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

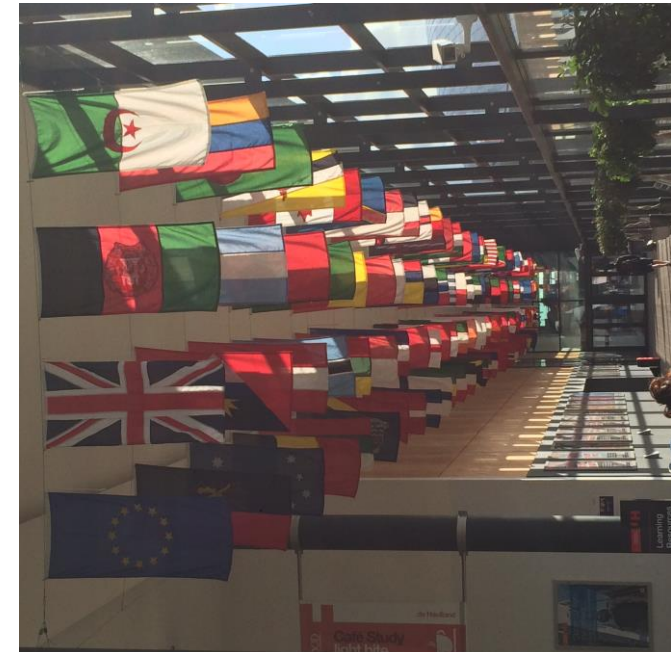
Angaben zum Auslandsstudium

- University of Hertfordshire, England
- SS, 2015
- Betriebswirtschaft
- Carina Mayer
- carina_mayer1@gmx.de

Vorbereitung

Schon immer war es mein Wunsch ein Semester im Ausland zu studieren. Die Nähe zu London und der hervorragende Ruf der Universität, vor allem für die gastfreundliche Aufnahme internationaler Studenten, waren ausschlaggebende Beweggründe mich für die University of Hertfordshire in Hatfield zu entscheiden.

Schon im Frühjahr 2014 stand für mich fest, dass ich mein Auslandssemester in England absolvieren möchte, deshalb habe ich meine Bewerbung im International Office an der Hochschule in Rosenheim eingereicht. Im November 2014 habe ich die Zusage von meiner Heimathochschule erhalten und wurde gleichzeitig für die University of Hertfordshire nominiert. Kurze Zeit später habe ich den Modulkatalog und die Bewerbungsunterlagen der Gasthochschule erhalten. Die Business School der University of Hertfordshire bietet ein vielfältiges Angebot verschiedener Module, welche meine Entscheidung die richtige Auswahl zu treffen erschwert hat. Schon im Vorfeld habe ich mir bei den betroffenen Professoren an meiner Heimathochschule Unterschriften für anrechenbare Module eingeholt. Daraufhin habe ich mein Learning Agreement erstellt, welches ich zusammen mit den Bewerbungsunterlagen an die Gasthochschule geschickt habe. Der Bewerbungsprozess verlief reibungslos und Fragen wurden sehr schnell beantwortet.



Unterkunft

Untergebracht war ich in einem der zahlreichen Häuser am Campus. Hierfür habe ich mich offiziell in dem Bewerbungsportal der Hochschule beworben. Die Universität ist in zwei Campusse untergliedert, zum einen der College Lane Campus, der überwiegend naturwissenschaftliche Studiengänge betreut und zum anderen der College De Havilland, welcher sich den wirtschaftlichen und juristischen Fakultäten widmet. Ich habe mich für ein Haus auf dem College Lane Campus beworben und auch meine Erstwahl erhalten. Derzeit laufen etliche Renovierungsarbeiten, deshalb sind die Mieten an diesem Campus zukünftig deutlich höher als auf dem anderen. Mein Zimmer war sehr sauber und geräumig. Die Küche und das Badezimmer habe ich mir mit 14 weiteren Studenten geteilt. Da zweimal in der Woche die Putzfrau kam, war auch die Küche recht ordentlich. Wichtig ist, dass man sich fristgerecht in dem Portal bewirbt, ansonsten kann es möglich sein, dass man eine Unterkunft in einem naheliegenden Dorf erhält, welche den Erfahrungen nach zu urteilen nicht sehr sauber sind. Einige meiner Freundinnen jedoch haben Off-Campus gewohnt, welches meiner Meinung nach die günstigere Variante war bzw. sein kann.

Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der Gasthochschule unterscheidet sich deutlich von dem an deutschen Hochschulen. Während wir zu Hause im Semester durchschnittlich sechs Module belegen, ist es in England üblich nur vier Module pro Semester zu absolvieren. Demnach beträgt die Wochenstundenzahl nur acht Stunden. Die Universität fordert aber dennoch ein hohes Maß an Eigeninitiative. Anders als in Deutschland gibt es hier zahlreiche Module mit 100% Coursework, d.h. das Modul besteht aus Gruppenarbeiten und eigenen Arbeiten und Projekten, auf eine Prüfung am Ende des Semesters wird verzichtet.



Ebenso wird vorausgesetzt, dass man wöchentlich verschiedene Buchkapitel lesen sollte und wie bereits erwähnt wird vor allem in den Coursework Modulen verlangt Essays zu schreiben. Die Gasthochschule ist allerdings sehr bemüht das akademische Englisch internationaler Studenten zu verbessern und bietet hierzu verschiedene Veranstaltungen an. Die Professoren sind sehr nett und hilfsbereit und unterstützen die Studenten zu jedem Zeitpunkt. In dem CASE Büro besteht außerdem die Möglichkeit die Arbeiten/Essays Korrektur lesen zu lassen. Hier ist man, neben dem International Office, auch am richtigen Ort um Fragen zu stellen.

Ein sehr empfehlenswertes Modul ist „Issues in Global Economy“. Der Dozent ist sehr kompetent und geht auf Fragen und Anregungen der Studenten ein. Auch zu empfehlen ist das Modul „Global Perspectives in Business“, der Kurs bestand lediglich aus internationalen Studenten, so war es möglich andere Kulturen und neue Leute kennenzulernen. Wer sehr kreativ ist und eine Vorliebe für Marketing hegt ist in dem Kurs „Creative Arts Marketing“ genau richtig. Von dem Modul „Anatomy of Financial Crisis“ würde ich jedoch abraten, da fundamentale Vorkenntnisse vorausgesetzt werden.

Die EDV-Anlagen in der Bibliothek sind auf einem sehr hohen Niveau und für alle Studenten zugänglich. Das Drucken ist jedoch sehr teuer.

In der Mensa habe ich persönlich nur sehr selten gegessen, dennoch gibt es dort eine große Auswahl kulinarischer Speisen zu günstigen Preisen. Sehr empfehlenswert sind traditionelle britische Speisen wie Sheperd´s Pie oder Fish&Chips.

Die Universität bietet ein vielfältiges Sportangebot an. Beide Campuse sind mit einem Fitnessstudio ausgestattet. Eine Mitgliedschaft im Fitnessstudio ist meiner Meinung nach sehr empfehlenswert. Wer jedoch Geld sparen will ist mit dem Sportangebot der „Active Students“, welches kostenlos ist und von Yoga bis hin zu Mannschaftssportarten wie Tennis und Fußball reicht, ausreichend bedient.



In meiner Freizeit habe ich neben dem Fitnessstudio auch an dem PAL-Programm (Peer Assisted Learning) teilgenommen. Hierbei habe ich wöchentlich eine Stunde einer britischen Studentin Deutsch-Nachhilfe Unterricht gegeben. Im Laufe der Zeit haben wir uns gut miteinander angefreundet und so konnte auch ich von unserer deutsch-englischen Freundschaft und den Nachhilfestunden profitieren.

Alltag und Freizeit

In der ersten Woche findet eine Einführungswoche statt, welche von der Universität sehr gut organisiert ist. In dieser Woche sollte man unbedingt anwesend sein, da man dort die meisten Kontakte knüpfen und sehr viele internationale Studenten kennenlernen kann. Sehr schade ist, dass die Engländer eher unter sich bleiben, daher ist es sehr empfehlenswert sich den Freizeitangeboten der Hochschule oder einer der zahlreichen „Societies“, welche verschiedenste Interessensgebiete abdecken, anzuschließen. Auf dem College Lane Camups befindet sich ebenso eine Diskothek, welche das Forum genannt wird und eine Bar. Dort ist es den Studenten möglich sich zu treffen und zu feiern.

Außerhalb der Hochschule haben wir fast jedes Wochenende in London verbracht. Vor allem an Wochenenden kann man innerhalb einer Gruppe von mindestens vier Leuten günstig mit dem Zug die 20 Minuten entfernte Großstadt erreichen. Die Gasthochschule bietet ebenso verschiedene Ausflüge an, besonders zu empfehlen sind der Trip nach Oxford und Brighton. Außerdem haben wir verschiedene Städte wie Bristol, Cambridge oder St. Albans auf eigene Faust besichtigt. Mit dem Megabus oder dem National Express kann man die Ausflugsziele sehr günstig besuchen. Unsere Osterferien haben wir in Schottland verbracht, was sich als eins meiner persönlichen Highlights des Auslandsaufenthalts herauskristallisierte. Neben der Besichtigung der zwei größten Städte Schottlands, Edinburgh und Glasgow, haben wir eine Highland Tour gemacht und die atemberaubende Natur Schottlands genossen.



Fazit

Zusammenfassend bleibt mir letztendlich zu sagen, dass mir mein Auslandsaufenthalt sehr viel Freude bereitet hat und meinen Horizont sowohl persönlich, als auch fachlich deutlich erweitert hat. Ich habe sehr viele internationale Leute kennengelernt und hoffe sehr, dass unser Kontakt noch weit in die Zukunft andauern wird. Mit der Universität und den zahlreichen Freizeitangeboten war ich sehr zufrieden. Ich würde ein Auslandssemester an der University of Hertfordshire jedem weiterempfehlen.